

# Untermässig

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **67 (1989)**

Heft 5/6

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-936449>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Untermässig

Fünfzehn Hechte habe er heute gefangen, erklärt Ihnen ein Jünger Petri mit stolzgewölbter Brust. Zum Beweis öffnet er seine «Bränte» und zeigt Ihnen fünfzehn Junghechte von acht bis zehn Zentimeter Länge vor. Sie versuchen, dem guten Mann beizubringen, dass sein Tun als arger Fischfrevler zu betrachten ist. Jeder dieser Mini-Hechte würde sich nach einiger Zeit zu einem bis zu 150 Zentimeter langen, stolzen Raubfisch entwickeln. Die Antwort des «Fischers»: «Ich darf diese Fische nicht wachsen lassen, sonst fängt sie nur ein anderer, und ich habe das Nachsehen!» Wahrlich eine seltsame Einstellung.

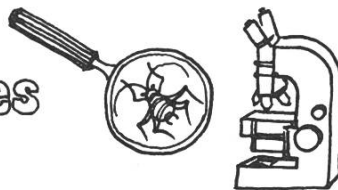
Ich wage nicht daran zu denken, was Sie mit einem «Weidmann» machen würden, der Ihnen erklärt, er habe an einem Tag zehn frischgesetzte Rehkitze erlegt...

Sie haben recht, Boletus hat diese zwei Beispiele erfunden. So etwas komme in der Wirklichkeit gar nicht vor? Ich bin da nicht so sicher. Im letzten Jahr um die gleiche Zeit, also im Mai, traf ich in einer gemütlichen Landbeiz auf einen als «vergifteten Morcheljäger» bekannten Pilzler. Sein Name tut nichts zur Sache, nennen wir ihn einfach Nepomuk. Er habe heute ja schon ein «Affenschwein» gehabt, freute er sich. Siebenundzwanzig Morcheln habe er gefunden, alles Maimorcheln! Zum Beweis breitete er den Inhalt eines Papiersackes vor mir aus. Ich glaubte meinen Augen nicht zu trauen. Vor mir lagen siebenundzwanzig winzige, noch fast farblose Morchelkinder. Das grösste Exemplar davon wies eine Länge von nicht mehr als drei Zentimetern auf. Ein trauriger Anblick.

Die Mai- oder Speisemorchel, mit dem botanischen Namen *Morchella esculenta*, ist eine Vertreterin der Schlauchpilze (Ascomyceten), fruktifiziert im späten Frühling und ist als kulinarische Köstlichkeit bekannt. Die zur Fortpflanzung wichtigen Sporen entwickeln sich in Schläuchen. Unzählige dieser Schläuche kleiden das Innere der wabenartigen Vertiefungen am «Morchelkopf» aus und bilden die Fruchtschicht. Jungpilze weisen auch bei dieser Art noch keine keimfähigen Sporen auf. Erwachsene, also reife Speisemorcheln sind ockergelb und werden durchschnittlich zehn bis fünfzehn Zentimeter hoch. Jahr für Jahr wird in der Presse über Funde von überraschend grossen Speisemorcheln berichtet. Diese wahren Pilzgiganten können in Ausnahmefällen eine Grösse bis zu fünfundzwanzig Zentimetern erreichen.

Pilzfreund Nepomuk konnte einfach nicht begreifen, dass sich Boletus nicht so recht mit ihm über seine Morchelbabys freuen mochte. Er nannte ihn sogar einen Neidhammel. Schliesslich hätte er diese Pilze ja unbedingt ernten müssen, sonst hätte es nur ein anderer getan... Boletus

**Kurse + Anlässe**  
**Cours + rencontres**  
**Corsi + riunioni**



### Kalender 1989/Calendrier 1989/Calendario 1989

#### Allgemeine Veranstaltungen/Manifestations générales/Manifestazioni generale

17 et 18 juin	Fribourg	Journées romandes
19./20. August	Solothurn	Schweizerische Pilzbestimmertagung
8–10 septembre	Bevaix NE	Cours romand de mycologie
17.–23. September	Entlebuch	Bestimmerwoche

#### VAPKO

9.–16. September	Gränichen AG	VAPKO-Instruktionskurs
11–15 septembre	Anzère VS	Cours romand
23./24. September	Baden	VAPKO-Tagung